

Experten

Wie trenne ich die Spreu vom Weizen ?



Am Rande sei angemerkt, dass wenn diesen Herren tatsächlich etwas an Deutschland liegen würde, dieser Aufruf natürlich vor der Abstimmung hätte kommen müssen. Auch alle möglichen Zeitungen veröffentlichten nach der Abstimmung auf einmal kritische Kommentare. Es ist immer einfach zu jammern, wenn das Kind bereits in den Brunnen geworfen wurde. Die Ernsthaftigkeit und

Ich weiss nicht, ob es Ihnen nicht auch schon einmal so ergangen ist. Wenn ich mit Menschen über die aktuelle Situation in Europa und der Welt diskutiere, gebe ich natürlich immer wieder Aussagen von Experten an, die meine Argumentation unterstützen. Da ich natürlich der festen Überzeugung bin, dass Euro, Wirtschaft und Weltfinanzsystem sehr bald zusammenbrechen werden, benenne ich dann Prof. Hankel, Prof. Otte, Dirk Müller und andere. Ich bekomme daraufhin immer wieder die Antwort zu hören, dass es ja auch viele andere Experten gäbe, die genau das Gegenteil behaupten würden. Das ist grundsätzlich natürlich richtig... In jeder Talkshow treffen die Meinungen dann aufeinander.

Eine schöne Zuspitzung hatte diese Auseinandersetzung erfahren, als kurz nach der Bundestagsabstimmung zum ESM am 29. Juni der Aufruf von aktuell 243 Wirtschaftswissenschaftlern herauskam, der vor allem vor einer Bankenunion eindringlich warnt.

Unabhängigkeit dieser Einwände sind deshalb bei mir mit einem großen Fragezeichen versehen, aber das soll nicht das Thema dieses Artikels sein.

Danach kam dann eine Gegendarstellung von 15 renommierten Ökonomen (mittlerweile haben 191 unterschrieben) und natürlich reagierten auch Politiker wie Herr Schäuble verschnipft, da sie die Situation ja viel besser verstünden, als diese nervigen Nörgler.

Ich bin von Haus aus Ingenieur und habe mir schon lange vor diesen Diskussionen und Ereignissen überlegt, wie ich denn neutral und auch ohne zu sehr meine eigene Erwartungshaltung hier einfließen zu lassen, die Qualität der jeweiligen Experten und deren Meinungen messen kann.

Titel und Positionen sind hier nur sehr begrenzt eine hilfreiche Messgröße. Offensichtlich vernebelt häufig auch die Weltanschauung, die politische Ausrichtung oder auch die Zugehörigkeit zu bestimmten Organisationen die Fachkompetenz. Wenn Wirtschaftsprofessoren offensichtlich die Zinseszinsrechnung nicht verstanden haben bzw. die Konsequenzen daraus nicht sehen möchten, hat das wahrscheinlich nichts mit ihrer mangelnden Intelligenz zu tun, sondern eher mit den erstgenannten Faktoren.

Wenn man sich die Frage stellt, warum man denn überhaupt auf einen Experten hören soll, kommt man zu dem Schluss, dass man natürlich von ihm wissen möchte, wie die Zukunft aussieht. Genau hier setzt nun mein Messverfahren an. Die Wahrscheinlichkeit ist sehr hoch, dass diejenigen, die früher schon eine sehr gute Trefferquote hatten, diese weiterhin an den Tag legen werden. Offensichtlich ist ihre Methode besser geeignet, die Dinge zu durchschauen.

Es gibt natürlich auch Menschen, die ihre Meinung ändern wie z.B. Prof. Sinn oder Hans-Olaf Henkel. Diese muss man zunächst „unter Beobachtung“ stellen, da sie ihre früheren Aussagen zumindest selbstkritisch nun in Frage stellen. Man sollte ihnen durchaus einen Vertrauensvorschuss geben, aber für die Messmethode scheiden sie natürlich aus.

Dann schauen wir uns doch einmal eine Reihe von Experten an. Ich werde hier nur auf eine kleine Anzahl als Beispiel eingehen, es gibt natürlich auf beiden Seiten viele mehr. Insbesondere bei denjenigen, die Recht behalten haben, möchte ich um Nachsicht bitten, wenn sie hier nicht auch aufgeführt wurden.

Ich möchte auch an dieser Stelle betonen, dass es hier nicht darum gehen kann, welche Menschen man nun mag oder nicht. Dieses sollte im Gegenteil zunächst keinerlei Rolle spielen. Wenn man seine Nachforschungen gewissenhaft durchführt, wird man durchaus auch die eine oder andere Überraschung erleben. Da hat dann doch jemand häufig daneben gelegen, den man als sehr kompetent eingeschätzt hatte und jemand, den man nicht leiden kann, hat aber durchaus auch treffende Dinge gesagt. Am Ende läuft es immer auf eine Abwägung heraus, ob die Fehleinschätzungen oder die eingetroffenen Prognosen überwiegen.

Wir beginnen nun mit derjenigen Fraktion, die nach meinen Untersuchungen in der Vergangenheit deutlich bewiesen hat, dass sie etwas von dem Thema Wirtschafts- und Finanzwesen versteht. Zunächst führe ich hier natürlich Walter K. Eichelburg auf. Herr Eichelburg betreibt die Seite hartgeld.com seit 2005 und durch das gut gepflegte Artikelarchiv kann man heute auch noch sehr gut nachvollziehen, was er in der Vergangenheit geschrieben und prognostiziert hatte. Die Trefferquote ist erstaunlich:

- Das Platzen der amerikanischen Immobilienblase (zu einem Zeitpunkt, als allgemein überhaupt die Existenz dieser Blase bestritten wurde)
- Das Kippen von Fannie May + Freddie Mac, Bear Stearns, General Motors und Konsorten und auch die Gefahr, dass Lehman Brothers kippen könnte, war auf Hartgeld schon Tage zuvor zu lesen, bevor Lehman dann laut Massenmedien und Politikern „völlig überraschend“ untergegangen ist.

Experten

- Der Goldpreisanstieg über viele Jahre hinweg. Kritiker werden jetzt natürlich einwenden, dass die erwartete Explosion des Preises noch nicht stattgefunden hat. Keine Angst, diese kommt auch noch, zu dem Thema Zeitprognosen komme ich weiter unten noch einmal.
- Die Entwicklung des Immobilienmarktes in den USA, in Osteuropa, in Spanien und demnächst auch bei uns
- Die Entwicklung der Staatsschuldenkrise weltweit
- Die Entwicklung der Eurokrise
- ...

Es ist hier natürlich auch sehr gut nachzuvollziehen, da er zusammen mit drei anderen Professoren bereits 1997 eine Verfassungsklage gegen die Einführung des Euros angestrengt hatte. Damals als Schwarzseher und Europafeind verspottet, sind leider alle kritischen Punkte, die damals in der Klage aufgeführt wurden, eingetroffen. Es zeigt deutlich, dass hier jemand offensichtlich ein sehr gutes Verständnis dafür hat, wie Währungen und auch politische Handlungsweisen funktionieren.

Ein bekannter amerikanischer Trendforscher ist Gerald Celente. Da er schon seit den achtziger Jahren Prognosen abgibt, hat er auch eine eindrucksvolle Historie an Treffern aufzuweisen.

Selbstverständlich gibt es auch einmal Irrtümer oder Dinge, die sich etwas anders entwickeln, als erwartet. Grundsätzlich ist es aber so, dass jemand, der den Empfehlungen von Herrn Eichelburg gefolgt war, heute finanziell und wirtschaftlich gewonnen hat, was viele Dankeszuschriften auch immer wieder beweisen. Genug des Lobes nun, aber die langjährigen Leser von hartgeld.com werden dieses absolut bestätigen können, auch wenn man nicht immer und bei allen Themen einer Meinung mit Herrn Eichelburg sein muss. Im Rahmen unseres Messverfahrens ist die Trefferquote immens und kann jederzeit anhand des Archivs nachgewiesen werden.

- Die Asienkrise wurde von ihm vor ihrem Ausbrechen richtig vorhergesagt.
- Der Zusammenbruch der Sowjetunion kam für viele Menschen sehr überraschend, nicht für Gerald Celente. Er hatte dieses vorausgesehen und wurde natürlich damals ausgelacht. So erging es damals allen, welche die Probleme der Sowjetunion richtig erkannt hatten.
- Die amerikanische Immobilienkrise und die Folgen daraus wurden auch von Gerald Celente zu einer Zeit thematisiert, in der die meisten anderen „Experten“ noch von einem nie mehr endenden Boom der Preise ausgegangen sind.
- Die Revolutionen im nahen Osten und die Tatsache, wie diese primär durch junge Menschen ausgelöst wurden, hat er früh erkannt. Er hatte damals diese Entwicklung zunächst aber insbesondere für Südeuropa erwartet, wo man noch nicht soweit ist.

Den nächsten Experten, den ich anführen möchte ist Prof. Dr. Wilhelm Hankel. Seine Fachkompetenz kommt bereits in Interviews oder Talkshows stark zum Vorschein, aber wenden wir unser Messverfahren nun bei ihm an.

Experten

Allerdings zeigen die jüngsten Entwicklungen in Spanien und natürlich ebenfalls schon länger in Griechenland, dass er auch hier wieder Recht behält.

Bei allen Experten, die sich als sehr treffsicher erwiesen haben, kann ein Faktor leider nicht genau bestimmt werden: die Zeit. Wir alle laufen immer wieder Gefahr, durch verschiedene Anzeichen zu glauben, dass etwas nun sehr bald eintreten muss. Natürlich möchten die Menschen auch immer gerne wissen, zu welchem Zeitpunkt etwas passiert? Leider ist genau dieses offensichtlich nicht exakt zu bestimmen.

Das ist im Übrigen nicht nur bei wirtschaftlichen Prognosen so, auch bei den meisten anderen Vorhersagen ist die Zeitkomponente meistens nicht klar zu definieren. Das liegt häufig an Faktoren, die eine erwartete Entwicklung anstossen, deren „Auslöse-Level“ wir aber nicht kennen können. Ein gutes Beispiel hierfür ist ein Bankrun. Zu einem Zeitpunkt X ist dieser nicht mehr beherrschbar. Was nach X passiert, ist klar vorhersagbar, wann X eintritt, nicht.

Die Beharrungskräfte des Systems werden auch häufig unterschätzt. Da es für viele Menschen jetzt „um das Ganze geht“, insbesondere bei den sogenannten Eliten, versuchen diese auch mit allen noch zu Verfügung stehenden Mitteln, den Status Quo zu erhalten. Diese wissen bewusst oder auch nur innerlich ganz genau, dass es jetzt nicht mehr nur um ihre Posten oder Bezüge geht, sondern dass wahrscheinlich Leib und Leben gefährdet sein dürfte. Da strengt man sich schon ziemlich an...

Auch darf man nicht erwarten, dass Prognosen bis auf das letzte Detail eintreffen werden. Es gibt immer eine große Anzahl von Unbekannten, die Abläufe verändern können. Wichtig ist es nur, dass jemand die übergeordneten Zusammenhänge richtig erkannt hat und daraus die passenden Schlüsse zieht.

Schauen wir uns nun doch einmal die andere Seite an. Beginnen möchte ich mit dem Chef der Zeitschrift Finanztest Josef Tenhagen. Er wird gerne und oft in Talkshows als Experte eingeladen.

Hier ein paar seiner Aussagen in der Vergangenheit:

- **„Riester ist die beste Möglichkeit“** (23.1.2008, www.test.de) Viele Experten und natürlich auch Herr Tenhagen hatte bis vor kurzem gebetsmühlenartig die Vorteile des Riestersparens propagiert. Spätestens nachdem die Sendung **„Die Riester Lüge“** gelaufen ist (in der er auch gar nicht gut wegkommt), zeigt sich, dass er hier total daneben lag.
- **„Gold bringt - im Gegensatz zu Anleihen oder Aktien - keine Zinsen, es reagiert nur auf Krisen. Das muss man täglich beobachten und es kann auch zehn Jahre dauern, bis der heutige hohe Preis wieder erzielt wird.“** (17.12.2010, Bayern1, Sendung leider nicht mehr verfügbar). Seit man etwas von Herrn Tenhagen liest oder hört, wettet er gegen Gold und Edelmetalle. Schon immer ist der Preis angeblich hoch und wird wieder fallen. Der Goldpreis hält sich leider nicht an seine Voraussagen...

- Herr Tenhagen sagt durchaus manchmal auch sinnvolle Dinge, wie z.B. dass man vorrangig Schulden tilgen sollte und anderes. Nach unserer Messmethode haben Menschen, die auf ihn in Talkshows etc. gehört haben, aber auf das falsche Pferd gesetzt (z.B. Riester) oder nicht wenig Geld verloren anstelle zu gewinnen (Tagesgeldkonto versus Gold, etc.).

Nun schauen wir uns einmal Prof. Norbert Walter an, der bis Ende 2009 Chefvolkswirt der Deutschen Bank war und damals wie heute gerne als Experte befragt wird.

- **mm.de:** *„Das bedeutet, die Finanzkrise könnte auch auf die Konjunktur drücken?“* **Walter:** *„Genau. Diese Besorgnis ist in einem gewissen Rahmen berechtigt. Betrachtet man jedoch die derzeitige Situation vieler Sektoren und vieler Länder der Weltwirtschaft, besteht wenig Grund zur Sorge. Die Wahrscheinlichkeit einer Wirtschaftskrise ist geringer als jemals zuvor innerhalb der letzten 50 Jahre“* (17.8.2007, [Manager Magazin](#)). Er reiht sich in die sehr lange Liste von Experten ein, die nach dem Platzen der Immobilienblase in den USA die Situation in ihrer Tragweite völlig falsch eingeschätzt hatten. Spätestens hier hätten alle Alarmglocken klingeln müssen. Experten der ersten Kategorie hatten ja bereits vor dem Platzen der Immobilienblase vor diesem und den massiven Folgen davon gewarnt.
- Prof. Walter hat allerdings auch viele Dinge im Laufe der Jahre richtig erkannt und gesagt, das ist mir bei meinen Nachforschungen aufgefallen. Zuletzt hat er allerdings in einem ARD-Interview sehr stark für die europäische

Integration plädiert, er ist mit Sicherheit „Teil der Eliten“ (er hat sich da selbst so benannt), die nun den europäischen Einheitsstaat mit Macht vorantreiben möchten. Es ist somit davon auszugehen, dass bei allen seiner Aussagen eine „Agenda“ dahinter steht.

Als nächstes möchte ich nun unseren aktuellen Finanzminister Dr. Schäuble anführen. Er steht für eine lange Reihe weiterer Politiker, die aber meistens nur das nachplappern, was von oben vorgegeben wurde. Herr Schäuble scheint mir hier zumindest etwas eigenständiger zu sein.

- **Spiegel:** *„Die Griechenland-Krise erregt vor allem deshalb die Gemüter, weil es weitere Euro-Länder gibt, die bis über die Halskrause verschuldet sind. Was passiert, wenn demnächst Portugal oder Italien ebenfalls nach Finanzhilfen rufen?“* **Schäuble:** *„Dafür gibt es keinerlei Anzeichen“* (19.4.2010; www.wolfgang-schaeuble.de). Es gab natürlich insbesondere im Fall Portugal zu diesem Zeitpunkt mehr als deutliche Anzeichen, die auch von anderen Experten wie den oben genannten damals thematisiert wurden. Portugal kam dann sehr schnell auch unter den Rettungsschirm, bei Italien zeigt es sich erst seit 2012, dass es nötig sein wird. Vorhersehbar war es aber schon damals.
- **Spiegel:** *„Jetzt sind vor allem die deutschen Steuerzahler gefragt. Gefährdet das Griechenland-Paket Ihre Haushaltsplanung?“* **Schäuble:** *„Überhaupt nicht. Es handelt sich um einen Kredit, der ordentlich verzinst wird. Wenn alles gut läuft, macht der deutsche Staat damit sogar ein Geschäft“* (gleiches Interview).

Ein Paradebeispiel dafür, was auch von vielen anderen Politikern in Deutschland und anderen Ländern zu hören war. Das „gute Geschäft“ war nie etwas anderes als eine Farce und diese Tatsache wurde zu diesem Zeitpunkt auch bereits von Experten der anderen Kategorie klar ausgesprochen.

- **Wie sehr wird diese Krise Europa verändern?**
Schäuble: „*Es besteht mit der Krise die Chance, dass die notwendigen Korrekturen schneller kommen, als es manche für möglich halten*“ (2.5.2010, www.wolfgang-schaeuble.de2). Auf dieses sollte man allerdings genau hören: Herr Schäuble hat immer wieder gesagt, dass er durch die Krise eine größere europäische Einigung wünscht und durch „Sachzwänge“ erwartet, dass entsprechende Schritte dann auch unerwartet schnell vonstatten gehen können. Diese Prognose von ihm nehme ich sehr ernst, denn es zeigt deutlich die Agenda auf, die gewisse Kreise vorhaben. Da er in diesem Bereich einer der „Gestalter der Zukunft“ ist, könnte dieses tatsächlich so eintreffen.

Grundsätzlich gibt es massenhaft Beispiele von Politikeraussagen, die auch schon nach sehr kurzer Zeit Lügen gestraft wurden. Mitte 2008 träumten noch viele Politiker beispielsweise von dem nun „stabilen Aufschwung“, der dann auch bald für Vollbeschäftigung sorgen würde. Schon ein paar Wochen danach rutschte Deutschland in die größte Rezession der bundesrepublikanischen Geschichte. Die Bankenkrise wurde teilweise bis zum Fall der Lehman Brothers abgestritten, die Griechenland-Krise wurde erst zugegeben, als man sich lächerlich gemacht hätte, wenn man sie weiter verleugnet.

Dann war Griechenland lange ein „Einzelfall“, bis die Ereignisse in anderen Ländern nicht mehr zu verbergen waren. Mittlerweile wird auch nicht mehr abgestritten, dass wir eine Eurokrise haben, was lange Zeit ein Tabuthema darstellte.

Ich gestehe jedem Menschen zu, dass er sich auch einmal irrt. Leider ist keinerlei Lerneffekt bei den meisten dieser „Experten“ festzustellen. Die „Ausrede“ kam dann immer wieder, dass die Entwicklungen ja „unvorhersehbar“ gewesen seien. Dieses wird aber klar durch die Experten der ersten Kategorie Lügen gestraft. Besonders schwer wiegt auch die Diffamierung und der Spott, den Kritiker der offiziellen Linie über sich ergehen lassen mussten und immer noch müssen. Genau diejenigen, die nachweislich immer falsch lagen, versuchen ihre Kritiker als „Feinde Europas“, als „Schwarzseher“ und vieles mehr zu titulieren. Ich frage mich also deutlich: „warum sollten diese Herrschaften nun auf einmal richtig liegen, wenn sie doch in der Vergangenheit nachweisbar immer wieder Fehleinschätzungen unterworfen waren?“

Die meisten Leser hier dürften diesen Herrschaften mittlerweile auch nichts mehr glauben, die Mehrheit der Bevölkerung aber leider doch. Ich habe hier nur ein paar Beispiele aufgeführt, für beide Kategorien von Experten kann man viele weitere Beispiele finden. Das Internet „vergisst nichts“ und dadurch kann man sehr gut nachvollziehen, was von wem in der Vergangenheit gesagt wurde. Mit dieser Methode kann man gut Unsicherheiten ausräumen und sie hilft auch bei der Argumentation in Diskussionen mit Realitätsverweigerern.

Je nachdem, wie viel der zu prüfende Experte veröffentlicht hat, ist es sehr einfach seine Aussagen von früher zu finden. Geben Sie einfach in der Suchmaschine Ihrer Wahl den Namen des Experten, das Thema und das Jahr ein (z.B. Schäuble Euro 2010), dann erhalten Sie ein Menge Links zu Interviews und Texten von diesem Experten aus jener Zeit.

Teilweise haben bekannte Experten sogar ihre eigene Webseite (wie z.B. Dr. Schäuble oder Prof. Walter), auf der sie ihre Interviews fein säuberlich gesammelt und mit Datum versehen haben. Auch bei Herrn Eichelburg ist es durch das vollständige Artikelarchiv sehr einfach, eigene Nachforschungen zu betreiben.

Natürlich bedeutet es einen gewissen Zeitaufwand, das Material zu sichten und die entscheidenden Informationen für sich zu extrahieren. Es lohnt sich aber. Ich fordere Sie an dieser Stelle auch auf, glauben Sie mir nicht einfach, dass z.B. Dr. Schäuble xy gesagt hat, sondern gehen Sie auf seine Seite und lesen es dort selbst nach.

Die beste Variante ist meiner Meinung nach allerdings nach wie vor, sich überhaupt keinen „Experten“ zu unterwerfen, sondern sich selbstbestimmt seine eigene Meinung zu erarbeiten. Viele Themenbereiche sind eigentlich gar nicht so kompliziert, dass man sie nicht zumindest grundlegend verstehen könnte. Mit den Massenmedien alleine funktioniert das heute natürlich nicht mehr.

Gehen Sie einfach genauso vor, wie bei der hier vorgestellten Methode zur Einschätzung der Kompetenz von Experten. Machen Sie sich bitte die Arbeit und forschen Sie selbst nach.

Überlegen Sie sich vorher, welche Faktoren Sie benötigen, um ein sicheres Wissen über eine Tatsache zu erlangen und erarbeiten Sie es sich dann selbst. Sie gewinnen dadurch eine sehr starke Sicherheit in Ihrer Weltsicht. Das ist sehr wichtig, damit Sie standhaft bleiben, wenn Ereignisse oder Zweifler Sie wieder zum Wanken bringen wollen.

In der Diskussion mit anderen kann es aber trotzdem hilfreich sein, auf Experten zu verweisen, die schon mehrfach nachweislich Recht gehabt haben.

Ich bin mir sehr sicher, dass wir spätestens ab Herbst diesen Jahres auch wieder eine Reihe von Ereignissen erleben werden, die angeblich „nicht vorhersehbar“ waren. Der „alternativlose“ ESM wird dazu führen, dass spätestens dann Deutschland auch in den Strudel der sinkenden Kreditwürdigkeit gezogen wird. Eigentlich pfeifen das schon die Spatzen von den Dächern, aber viele Politiker und „Experten“ ignorieren diese Tatsache aktuell penetrant. Sie dürften dann wieder „sehr überrascht“ sein und den bösen Märkten die Schuld geben. Mal sehen, wie lange es noch dauert, bis es den Euro zerreisst, aber die Wahrscheinlichkeit ist extrem hoch. Auch dann wird man wieder Schuldige definieren und Gründe dafür angeben, die angeblich „nicht vorhersehbar“ waren.



Experten

Wenn Sie Artikel oder Interviews von 2007 oder vorher lesen, denken Sie bitte daran, dass jeder damals ausgelacht oder zumindest mitleidig angesehen wurde, wenn er überhaupt eine Krise vorhergesagt hatte. 99% der Menschen hätten sich damals nicht im Traum vorstellen können, allein was schon in den Jahren 2008 (Lehman, IKB, Hypo Real Estate), 2009 (schwerste Rezession auch hier in Deutschland, Pleiten und Rettungen: Quelle, Opel, etc.) und 2010 ff (ganze Länder innerhalb Europas gehen unter wie Island, Griechenland, Portugal, Irland, Spanien, ...) dann passiert ist.

Heute wissen die Menschen durch die Erfahrungen der letzten Jahre immerhin, dass offensichtlich das System doch nicht ganz so stabil ist, wie sie früher geglaubt hatten. Viele Menschen haben sich gedanklich jetzt aber wieder „eingerichtet“ und wollen erneut nichts hören.

Auch ich wurde damals häufig belächelt, wenn ich 2006 vor einer Krise gewarnt hatte und der eine oder andere von Ihnen dürfte diese Erfahrungen auch gemacht haben. Umso beeindruckender ist es, dann Aussagen aus jener Zeit zu lesen, die genau dieses vorhersagen. Details sind sicher anders verlaufen, aber grundsätzlich waren wir nicht wirklich überrascht. Einzig die Dauer, über die sich die Vorgänge hinziehen, ist wirklich erstaunlich.

Wenn Ihnen also demnächst wieder einmal jemand über den Weg läuft, der Ihnen vorjammert, dass die einen Experten die Lage so und die anderen Experten völlig anders beurteilen, dann wissen Sie nun, was zu sagen ist. Teilen Sie ihm mit, dass man mit ein klein wenig Interesse und Aufwand sehr wohl die Spreu vom Weizen trennen kann. Lustigerweise bin ich genau heute, kurz vor Vollendung dieses Artikels, erneut von einem Nachbarn mit der o.g. Aussage zu den Experten konfrontiert worden...

Am Ende des Artikels noch etwas in eigener Sache:

Ich habe in diesem Jahr bei meinen Artikeln für hartgeld.com auf ein zweiseitiges Layout gewechselt. Das geschah auf Anraten eines Layout-Profis. Grundsätzlich lassen sich kurze Zeilen besser lesen. Es hängt aber auch sehr stark davon ab, ob die Artikel eher ausgedruckt oder am Bildschirm gelesen werden, welches Format man bevorzugt. Von daher freue ich mich über ein kurzes Feedback per Email von Ihnen, was für Sie angenehmer ist. Ich werde dann abhängig von der Mehrheit der Rückmeldungen das Format beibehalten oder wieder auf ein einspaltiges Format zurückkehren.

Peter Denk

Informationen zum Autor:

Peter Denk

- Seit 1992 professionell im Bereich IT tätig
- Autor zu Themen zum Zeitgeschehen u.a.
- Seit über fünfundzwanzig Jahren mit kontroversen Themen beschäftigt

Weitere Informationen unter:

<http://www.eurokrise-wastun.com>

<http://www.krisenrat.info>

<http://www.meinesicht.info>

<mailto:kontakt@krisenrat.info>

© 2012 Peter Denk

Bilder : Creative Commons by Peter Denk